

Planen und optimieren

TRANSPORTSTEUERUNG Auf der Messe LogiMat wollen viele Anbieter von Telematiksystemen zeigen, was die aktuellen Versionen ihrer Programme können.

Die Logistikfachmesse LogiMat, die vom 13. bis zum 15. März in Stuttgart stattfindet, hat sich in den letzten Jahren zum Tummelplatz der Anbieter von Transportsteuerungssystemen entwickelt. Mindestens acht Firmen haben angekündigt, neue oder verbesserte Versionen ihrer Programme für Disposition und Tourenplanung vorzustellen. Zum ersten Mal will das Softwarehaus Ortec sein Planungssystem Transport & Distribution OTD in Stuttgart präsentieren. So können mit der neuen Version Fahrzeugeinsätze auf der Basis einzelner Touren geplant und optimiert werden. Den Transportaufträgen werden dabei die jeweiligen Tourkosten zugeordnet, die nicht nur im Leitstand sichtbar sind, sondern auch in den Tourenreports dokumentiert werden. Verfügbar ist die modular aufgebaute Software in unterschiedlichen Abstufungen, die der Nutzer laut Ortec auch im Nachhinein an seine eigenen Anforderungen anpassen kann. Erneuert und in SAP Transportation Management TM 8.0 integriert hat Ortec auch die Laderaumoptimierung. Das Programm erweitert die Plattform TM 8.0

um die Beladung von LKW unter Berücksichtigung von Einschränkungen wie Achslast, Gewichtsbeschränkungen, Gefahrgutvorschriften und Stapelbarkeit. Für die Nutzung auf Smartphones eingerichtet hat der Anbieter initions seine Telematiksoftware mit der Version Opheo Mobile. Als Bestandteil des Transportmanagementsystems Opheo Transport 3.1 bietet diese mobile Lösung ein durchgängiges Auftragsmanagement inklusive Navigation und Sendungsverfolgung. Zentraler Bestandteil ist der mobile Bordrechner, der in verschiedenen Varianten erhältlich ist.

Telemetrie per Mobilfunk

Opheo Mobile kann zudem um eine Telemetrielösung ergänzt werden. Sie besteht aus einer Box, die an den digitalen Tachographen sowie an die FMS-Schnittstelle des Fahrzeugs angeschlossen wird. Die Box überträgt die Daten drahtlos an den Bordcomputer, der sie seinerseits per Mobilfunk an die Disposition sendet. Zur Verfügung stehen unter anderem Verbrauchsdaten, Geschwindigkeiten, Kilometerstände, Bremsverhalten und Drehzahlen sowie die Lenk- und Ruhezeiten.



Bei fht Flüssiggas Handel und Transport hilft Opheo Transport bei der Tourenplanung.

Das Softwarehaus Soloplan hat sein Dispositionssystem CarLo um ein Modul für das weitgehend automatisierte Planen und Abrechnen intermodaler Transporte erweitert. Die neue Funktion greift auf Informationen zurück, die nur einmal in die Stammdaten eingepflegt werden müssen. Dazu zählen zum Beispiel die Fahrplaninformationen von Schiffs-, Bahn- und Flugverbindungen, Daten zu den Terminals sowie die zugehörigen Tarife und Laufzeiten. CarLo schlägt auf Knopfdruck passende Anschlüsse und Verbindungen vor. Wie Soloplan versichert, werden die gewünschten Kriterien und Termine dabei automatisch beachtet.

Sperrige Güter entdecken

Für mehr Effizienz für Betreiber von Umschlaglagern soll die Telematiklösung PSV3 der Firma TIS aus Bocholt sorgen. Das neue Modul „Sperrgut“ ermöglicht laut Anbieter mit Hilfe von mobilen Datenterminals das Aufspüren und Abrechnen sperriger Sendungen im Sammelguteingang. Wenn einem Lagermitarbeiter eine derartige Sendung übergeben wird, scannt er sie mit seinem Terminal und gibt Maße und Gewicht ein; auch ein Foto des betreffenden Gutes wird erstellt. Damit ist gewährleistet, dass auch nicht deklariertes Sperrgut mit dem entsprechenden Aufschlag abgerechnet wird. Das ebenfalls neue Modul „Schadensdokumentation“ dient dem Erfassen von Schäden im Sammelguteingang. Wird beim Be- oder Entladen des LKW ein



Mit dem Dispositionssystem CarLo können intermodale Transporte geplant und abgerechnet werden.

FOTO: SOLOPLAN



FOTO: INTIONS

Schaden festgestellt, kann der

Mitarbeiter per Tastendruck am Datenterminal die Dokumentation starten. Eine von TIS entwickelte Erkennungssoftware verwandelt nun das Display des Terminals mit Sendungsnummer und Schadenscode in maschinenlesbare Zeichen. Als Ergebnis erhält der Mitarbeiter auf dem Display seines Gerätes genaue Angaben, was er zu tun hat.

Die Wanko Informationslogistik stellt in Stuttgart eine Weiterentwicklung ihrer Tourenoptimierung „Pracar 3000“ vor. Highlight ist die neue „Undo-Funktion“, mit der Disponenten Veränderungen der Planung per Mausklick rückgängig machen können. Auf diese Weise können verschiedene Szenarien ausprobiert werden. Gefallen sie nicht, wird die Planung einfach wieder in den Ausgangszustand zurückversetzt. Zudem kann jetzt der Tourenverlauf durch Ziehen mit der Maus auf eine neue Strecke umgelenkt werden. Für Anwender mit schweren Paletten ist die neue Möglichkeit der Stellplatzvergabe besonders interessant. Denn die Tourenplanung ist laut Wanko damit in der Lage, die Verteilung der Paletten auf dem Fahrzeug unter Berücksichtigung von Gewicht und Kundenreihenfolge zu berechnen. Das Ergebnis kann der Anwender durch Verschieben der Paletten mit der Maus verändern.

Mit dem Transportmanagementsystem Disponentplus 11.2 von Weber Data Service können jetzt so genannte Regelrechnungen definiert werden. Dabei erzeugt die Software nach den Vorgaben des Anwenders regelmäßig wiederkehrende Rechnungen. Dies macht etwa für die Berechnung von Servicepauschalen oder der Miete fest belegter Palettenstellplätze Sinn.

Die neue Programmversion informiert zudem die Disponenten über die Deckungsbeitragsgrenzen. Durch farbliche Kennzeichnung in Rot, Gelb und Grün ist auf einen Blick zu sehen, welchen Status der Deckungsbeitrag einer Verladung hat; Farben und Grenzwerte kann der Anwender definieren. Damit können unwirtschaftliche Touren vermieden oder gezielt optimiert werden. Ab der neuen Version können Ladungsaufträge auch direkt aus der ursprünglichen Kundenkalkulation heraus erstellt werden.

Unter dem Namen M-WebBooking präsentiert die Dr. Malek Software auf der Messe eine webbasierte Lösung zum Reservieren und Planen von Zeitfenstern an der Rampe. Der Anbieter verspricht damit eine erhebliche Reduzierung der Wartezeiten sowie eine optimierte Beladereihenfolge für Abholer – ein Vorteil vor allem bei Touren mit mehreren Lade-

Die Anbieter statten ihre Systeme zunehmend mit Detaillösungen aus.

stellen. Die Software kann mit dem Dispositionssystem M3 logisticware kombiniert werden. In einem nächsten Schritt soll die Onlinebuchung auch für Anwender der internetbasierten Speditionsoftware M3-WebEdition nutzbar sein.

Verbessert hat LIS Logistische Informationssysteme die Kartenfunktion ihrer Transportmanagementsoftware WinSped. Touren können nun sowohl in der Karte als auch in Tabellenform geplant und per



FOTO: TIS

Das System PSV3 hilft auch bei Schäden.

Mauszug umdisponiert oder ergänzt werden. Zudem steht eine neue Lasso-Funktion zur Verfügung. Mit dieser sammelt der Disponent unterschiedliche Be- und Entladestellen auf der Karte, um diese im Fenster „selektierte Sendungen“ weiter zu bearbeiten und zusammenzustellen.

Als weiteren Schwerpunkt stellt das Unternehmen sein Zeitfenstermanagement vor. Neben einer Verringerung von Stand- und Wartezeiten soll das Modul für eine gleichmäßige Auslastung der Rampen sorgen. Über eine Internetplattform buchen Frachtführer die Zeitfenster selbstständig. Ein Kalender zeigt noch verfügbare sowie bereits gebuchte Ladezeitintervalle einzelner Tore und Rampen an.

Mit dynamischer Avisierung

Auch wenn auf der LogiMat in Stuttgart viele Telematikanbieter versammelt sind, gibt es darüber hinaus weitere interessante Transportlösungen. So hat etwa die Softwarefirma COS ihr modular aufgebautes Produkt COSware Logistik um zwei wichtige Funktionen für das durchgängige Auftragsmanagement ergänzt. Im Vordergrund steht die dynamische Avisierung, mit der die voraussichtlichen Ankunftszeiten an den nächsten Entladestellen bestimmt werden können. Dabei berücksichtigt COSware laut Anbieter nicht nur die Plandaten, sondern auch die Positionsdaten. Bei Abweichungen kann das Programm automatisch Mails versenden. Eine weitere Neuerung betrifft die Begleitpapiere, die nun durch einen elektronischen Lieferschein ersetzt werden. Das Dokument wird nach der Tourenplanung automatisch erzeugt und per Mobilfunk zusammen mit den Tourdaten zum mobilen Endgerät des Fahrers geschickt. Der Empfänger unterschreibt auf dem Display des Terminals, die Quittungen werden umgehend an die Disposition gesendet. Auf der IT-Messe CeBit stellt die Firma Telic mit dem „Picotrack Endurance“ ein neues Ortungs- und Kommunikationsgerät für Container, Wechselbrücken und Waggons vor. Laut Hersteller eignet sich das Gerät zur Nachverfolgung aller Güter unter den verschiedensten klimatischen Bedingungen. Es ist in zwei Versionen lieferbar: mit Batterie, deren Lebensdauer bei mehreren Ortungen täglich über fünf Jahre betragen soll, und als wiederaufladbare Version, deren Akku bei rund zehn Ortungen pro Tag nach einem Jahr wieder geladen werden muss. **Rudolf Gebhardt**